

Sins: Herbstspringen des Kavallerievereins Freiamt

# Begehrte Startplätze an regionaler Konkurrenz

Nachdem die Reitarena Brand eine Woche zuvor Austragungsort der Elite-Amateur-SM war, gehörte die Aufmerksamkeit diesmal der regionalen Pferdesportszene.

Insgesamt zehn Prüfungen standen am vergangenen Wochenende auf dem Programm. Teilnahmeberechtigt waren neben Reiterinnen und Reitern mit regionaler oder nationaler Lizenz auch nichtlizenzierte Nachwuchssportler: Mit dem Reitbrevet als Leistungsausweis waren sie für zwei Prüfungen mit einer Hindernishöhe von 90 beziehungsweise 95 Zentimeter zugelassen. Pro Prüfung gab es 70 Nennplätze, die restlos ausgebucht waren. Insgesamt ertönte der Gong zum Start also rund 700 Mal, wobei einige Paare in mehreren Kategorien antraten. «Da die Nachfrage stets sehr gross ist, schränken wir das Einzugsgebiet jeweils ein», sagte Andy Villiger, Pressechef des Kavallerievereins Freiamt. Denn in erster Linie sollen Reiter aus der Region zum Zuge kommen.

## Erfahrungen sammeln

Mit den Prüfungen für nichtlizenzierten Reiter gibt man Nachwuchssportlern die Chance, Erfahrungen zu sammeln. Auch bei den andern acht Prüfungen an diesem Herbstspringen ging es nicht primär um Resultate. «An jedes Niveau muss man sich erst herantasten, darum ist die Wettkampfroutine enorm wichtig», erklärte Villiger. Was denn auch klar im Zentrum des Turniers stand. Der Veranstalter bot einem breiten Teilnehmerfeld Startmöglichkeiten in den diversen Parcours mit Hindernishöhen zwischen



Bei den nichtlizenzierten Teilnehmern sammelten bereits ganz junge Reiter Erfahrungen, und zeigten durchaus dynamische Sprünge.

90 und 115 Zentimetern; die zwei Hauptprüfungen wurden im Stechen entschieden. Zum Vergleich: Bei den Schweizer Meisterschaften waren 140 Zentimeter gefordert, international meistern Reiter und Pferd Hürden von bis zu 160 Zentimeter Höhe.

## Einheimischer Sieg in Hauptprüfung

Nichtsdestotrotz kämpften die Akteure in jeder Kategorie mit viel Einsatz um den Sieg. Die Hauptprüfung mit Stechen gewann Lokalmatadorin

Jolanda Lötscher, Oberrüti, mit der Stute Finesse und wurde damit ihrer Favoritenrolle gerecht. Den zweiten Rang belegte Simone Buhofer, Hagendorn, mit Cruising del Arpa, und Fünfter wurde Andy Villiger, Sins, auf Guns'n Roses. Mit diesen Glanzresultaten kann der Kavallerieverein nicht nur aus organisatorischer, sondern auch aus sportlicher Sicht auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken.

Die positive Vereinsbilanz unterstrichen Réne Huwiler, Auw, (11. Rang,

R/N 110), Hans Meier, Hagendorn, (9./115 mit Stechen), Bernhard Baumgartner, Inwil, (11./115 mit Stechen), und Tanja Peterhans, Sins, (9./110). In den Kategorien ohne Lizenz erzielten ferner Urs Köppli, Sempach, (3. und 9.), Tanja Urben, Cham, (zweimal 4.), Kim Jenni, Rain, (5. und 8.), Iris Fischlin, Oberrüti, (5. und 10.) sowie Stefanie Werder, Hünenberg, (6.) sehr gute Resultate. Jolanda Lötscher rundete zudem ihre Topleistung mit zwei 4. und einem 11. Platz ab, und Andy Villiger ritt neben dem 5. noch einen 8. Rang heraus.

## Gute Bedingungen trotz Regen

OK-Präsident Hans Meier ist sehr zufrieden mit dem Anlass. Zwar hatte es am Sonntag nicht mehr ganz so viele Zuschauer, wie noch am Vortag. Aus sportlicher Sicht konnte der Regen dem Turnier aber nichts anhaben: «Es gab nur zwei, drei Abmeldungen. Die Bedingungen auf dem Platz waren einwandfrei», so Meier. «Einmal mehr hat sich der Sandplatz aufs Beste bewährt.» Als Organisator ist er denn auch rundum zufrieden – als Reiter konnte er, leicht handicapiert, diesmal nicht ganz vorne mitreden. Das sei aber Nebensache, meinte der Sieger des letztjährigen Herbstsprings.

Martha Zurfluh



Die Organisation des Turniers verlief reibungslos. Die Vorstandsmitglieder Hans Meier, OK-Präsident, (rechts) und Andy Villiger, Parcoursbauer, freuen sich darüber. Bilder: Martha Zurfluh



Das Siegerpaar der Hauptprüfung: Die Oberrüterin Jolanda Lötscher mit der Stute Finesse. Bild: zVg

Die Ranglisten finden Sie auf [www.kv-freiamt.ch](http://www.kv-freiamt.ch).